

ohne ihn", sagte der Rathaushelfer und bezog dies nicht nur auf die gewaltige Expansion der Kommune unter der Ägide Michels, sondern „auch auf das Gesicht und den Cha-

und Hinterbliebene. Im selben Jahr war er Gründungsmitglied des VdK, ein Jahr später trat er der SPD bei und heiratete seine Frau Thea. Michels wurde Kreisrat, er wurde in den

graderaus, er war menschlich, misserbarm und von großem sozialen Verständnis und Gerechtigkeitsempfinden geprägt", sagte Kirchner weiter, der auch dessen pragmatische Art

Jüdischer Friedhof: Mitarbeiter der Lern-Praxis-Werkstatt besorgen den Feinschliff auf dem Areal

Efeu kappen, Bänke reinigen

Hemsbach. Einmal war die Aktion schon verschoben worden. Jetzt stehen William und David zusammen mit Gärtner Johannes Groß und Bernd Haesner, Ehrenamtler bei der Weinheimer Lern-Praxis-Werkstatt, vor dem Tor des jüdischen Friedhofs in Hemsbach und lassen sich von Albrecht Lohrbächer, dem Vorsitzenden des Fördervereins Ehemalige Synagoge, nochmals im Detail erklären, um was es bei dem Arbeitseinsatz geht.

Das Friedhofsgelände stand im vergangenen und dieses Jahr mehrfach im Fokus, weil dort rund 150 kranke oder abgestorbene Bäume gefällt werden mussten, die umzufallen drohten. Jetzt gibt es ein neues Problem: Der verbleibende Bestand an Bäumen steht sehr vereinzelt. Die immergrünen Efeupflanzen, die sich teilweise bis zu den Kronen hochranken, bieten starkem Wind, wie er im Herbst, Frühjahr und Winter immer mal vorkommen kann, ideale Angriffsflächen, erklärt

Groß. Die Windlast könnte wegen des Efeu so groß werden, dass gesunde Bäume in die Schräglage geraten. Aus diesem Grund soll das Efeu an den Bäumen gekappt werden. Die abgestorbenen Blätter an den Stämmen sähen dann zwar vielleicht nicht so gut aus, immerhin laufe man aber keine Gefahr, dass die Bäume enturzelt würden. Den Glauben, dass das Efeu die Bäume ersticken könnte, verweist der Fachmann dagegen ins Reich der Legende. „Das macht den Bäumen nichts. Im Wald würde man da nichts machen“, sagt Groß.

Für seine Arbeit ist das kleine Arbeitsteam der Lern-Praxis-Werkstatt gut ausgerüstet – von der Stadt Hemsbach ist es mit Qualitätsscheren und -sägen ausgerüstet worden, die Gärtner Groß zeigt. Das als kleines Dankeschön dafür, dass die Mitarbeiter künftig auch die Pflege von Rabatten am Wiesensee übernehmen. Die Einrichtung, die auf dem Naturin-Gelände am Weinheimer

Käsackerweg ihren Sitz hat und unter dem Dach von Job Central agiert, arbeitet ehrenamtlich. Ihren Ursprung hatte sie 2015, als viele Flüchtlinge nach Deutschland kamen, wie Bernd Haesner erzählt. Diese könnten sich in verschiedenen Bereichen ausprobieren, um zu sehen, wo ihre Stärken liegen, um dann später eine Ausbildung zu machen. Bislang habe der Schwerpunkt im Bereich Holz gelegen, jetzt sei auch der „grüne“ Bereich hinzugekommen. Nachdem mittlerweile nicht mehr so viele Flüchtlinge nach Deutschland kämen, habe man die Einrichtung auch für andere Menschen geöffnet, die Bedarf an Ausbildungsvorbereitender Arbeit hätten.

Bei dem Einsatz auf dem jüdischen Friedhof sind der 21-jährige David Martini und der 39-jährige Nigerianer William Obarodron-Brighe dabei, die unter Regie von Gärtner Groß an die Arbeit gehen. Neben dem Efeu gilt ihr Augenmerk auch der Reinigung von Sitzbänken und Grabsteinen, darunter ein Gedenkstein zu Ehren der im Ersten Weltkrieg gefallenen Deutschen jüdischen Glaubens aus dem elf Gemeinden umfassenden Einzugsbereich des Verbandsfriedhofs.

Der „Feinschliff“ auf dem über ein Jahr abgesperrten Areal lohnt sich. Sofern das Corona-Regime dies zulässt, will der Förderverein Ehemalige Synagoge im Juni dort nämlich einen ganzen Tag über Führungen anbieten. Die mehr als 1000 Grabsteine – die ältesten stammen aus dem 17. Jahrhundert – haben viel zu erzählen – von einer mit dem Holocaust untergegangenen Kultur.

maz



Einsatz auf dem jüdischen Friedhof (von links): William Obarodron-Brighe, David Martini und Gärtner Johannes Groß von der Lern-Praxis-Werkstatt reinigen unter anderem die Sitzbänke in dem Areal.

BILD: ALBRECHT LOHRBÄCHER